Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 3 (1917)

**Heft:** 36

Artikel: Aus den Jahresberichten unserer Kollegien und Institute [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-536192

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und nennen ihn mit Stolz einen Klassiker der katholischen Bäda = gogik, dem so mancher von heute, der ihn vornehm ignorieren zu können glaubt, in der Arbeitsleistung für die Schule nicht das Wasser zu bieten vermag."

Eine so große und reiche pädagogische Persönlichkeit wie Kellner erschließt sich nicht mühelos. Es bedarf dazu eines verständnis und liebevollen Studiums. Jede literarische Gabe in diesem Sinne ist hier in der "Schweizer-Schule" herzlich willtommen. Wer von geistigen Entdeckungsfahrten, von vertrauten Plauderstunden bei Vater Kellner zu berichten weiß oder eine Tagesidee in seinem Geisteslicht gesehen hat: all diese möchten wir zu einem kollegialen Worte herzlich einladen.

Denn der große Rellner darf uns in all dem Rleinen nicht untergehen. Sein

Andenken bleibe uns nicht nur lieb, sondern auch stark und fruchtbar.

# Aus den Jahresberichten unserer Kollegien und Institute.

(In der Reihenfolge des Ginlaufs bei der Schriftleitung besprochen.)

VI

### 19. Anaben=Pensionat bei St., Michael in Zug.

- 1. Die Anstalt wird von Weltgeistlichen geleitet und steht unter der hohen Protektion des hochwürdigsten Bischofs von Basel-Lugano und des Priesterkapitels des Kantons Zug.
  - 2. Sie umfaßt:
  - a) einen Vorturs für französische und italienische Zöglinge, einen Jahresturs:
  - b) einen deutschen Vorkurs von 3 Jahreskursen;
  - c) eine Realschule und ein Untergymnasium von 2 Jahrestursen;
  - d) eine Sandelsklaffe, ein Sahresturs;
  - e) ein Lehrerseminar von 4 Jahreskursen.

Dem Lehrerkollegium gehörten 14 herren an.

Die Anzahl der Schüler betrug 139, worunter 14 Ausländer; 121 Schüler waren im Internat

Anfang des neuen Schuljahres am 2., bezw. 3. Oktober.

20. Töchter=Fustitut und Mädchen:Sekundarschule der Dominikane= rinnen zu St. Katharina in Wil. 9. Jahresbericht.

Die Anstalt gliedert sich in eine Primarschule, Vorkurs, Handarbeits= und Kochkurs, (letztes Jahr 2 während je 7 Wochen), ferner eine Realschule von 5 Jahreskursen.

Die Schülerinnenzahl belief sich auf 157, davon 40 Interne.

Den Unterricht erteilten neben dem Religionslehrer 17 Mitglieder des Konventes. Eine besondere Festgelegenheit bot die Feier des 700-jährigen Bestandes des

Dominikaner-Ordens am 22. Dezember.

Das neue Schuljahr beginnt Anfang Oftober.

21. Progymnasium mit Realflassen in Surfec.

Die Anstalt besteht aus 4 Latein- und 4 Realklassen. Lehramtskandidaten erhalten ferner Unterricht in pädagog. Fächern, so daß sie nach Absolvierung der

Mittelschule nur noch 2 Jahre Studium am Lehrerseminar haben. Das Progymnasium zählte 36, die Realschule 87 Schüler. Das Lehrerkollegium bestand aus 9 Herren.

Der diesjährige Bericht ist der fünfzigste. Den kurzen Notizen über die 50jährige Wirksamkeit der Schule entnehmen wir, daß dort in dieser Zeit 3506
Schüler studierten, aus denen neben einer großen Zahl von Ürzten, Juristen, Insgenieuren, Lehrern 2c. nicht weniger als 59 Geistliche hervorgingen, zu denen P. Basilius Fellmann, derzeitiger Hochw. H. Abt des Klosters Engelberg, Prof. Dr. Jos. Beck, Prof. L. Rogger, Direktor des Seminars Hiskirch w. zählen, um nur einige bekanntere Namen hervorzuheben.

Das neue Schuljahr beginnt am 3. Oktober.

22. Gewerbliche Fortbildungsschule Surjec. 16. Jahresbericht.

Den Unterricht erteilten 5 Lehrer, die Anstalt war von 45 Schülern und 22 Schükerinnen besucht.

23. Raufmännische Fortbildungsschule. 7. Jahresbericht.

Der 1. Kurs zählte 28, der 2. Kurs 12 und der 3. Kurs 7 Schüler. Schülerzahl demnach total 47; den Unterricht erteilten 5 Lehrer.

24. Mittelichule Münfter (At. Luzern). 51. Jahresbericht.

Die Anstalt umfaßt eine Sekundarschule mit 2 Klassen und ein Realgymsnasium von 4 Klassen. Die Gesamtzahl der Schüler betrug 85, an der Sekunsdarschule 40, am Progymnasium 45. Die Zahl der Professoren belief sich auf 9. Die Sekundarschule beginnt das Schuljahr im Frühling.

Beginn des Unterrichtes Mittwoch den 3. Oktober.

## Interessante Logif.

Der freundliche Lefer der "Schweizer-Schule" und der geehrte Ginsender des Artikels "Lehrerbesoldung und R. B. 3." in Rr. 34 dieses Blattes mögen dem Schreiber dies gestatten, noch einmal auf diese aus der M. B. B. zitierte Rorresponbenz, "Zur politischen Parteistellung unserer Lehrerschaft", zurückzukommen. — Die in der N. 3. 3. preisgegebene Logit ist auch gar zu interessant! Dag der grobe Seitenhieb, den der protestantische Pfarrer in dieser Korrespondenz auf die Erziehungsbirektion und auf die konservative Partei des Rantons Luzern verübt, eine eidgenössische Taktlosigkeit ist, ist von Dr. H. F. in der "Schweizer-Schule" bereits angedeutet worden. Daß aber ein gebildeter Mann, der doch gewiß auch etwas Lugik studiert hat, einer Partei, eine Regierung rügen, ihr aufs Rerbholz trigeln will, mas er im gleichen Atemaug einer andern, bezw. seiner Partei empfiehlt, ist denn doch ein wenig zu ftark über die Schnur gehauen. Den Luzernern wirft der galante Herr vor, die Beweggrunde zur Erhöhung der Lehrerbesoldungen maren mehr politischen, als schulfreundlichen Motiven entsprungen, lettere wären von "höchst sekundärer Bedeutung" gewesen, und faselt dann im weitern nach altem Muster noch von "Maximen" der Jesuiten, als ob er doch auch in etwas mit solchen vertraut ware.